

# Projekt «Erziehungsgemeinschaft an Katholischen Schulen»

Zertifizierung der Projektschulen am  
Erzbischöflichen Maria-Ward-Gymnasium  
Nymphenburg am 12.10.2017

---

Sehr geehrte Damen und Herren,  
liebe Eltern, liebe Elternbeiratskolleginnen und -kollegen  
liebe Schülerinnen und Schüler,

die Elternvereinigung an Ordensschulen (EVO) beglückwünscht ihre Mitgliedsschulen für eine erfolgreiche Teilnahme am „Projekt Erziehungsgemeinschaft an Katholischen Schulen“ des Katholischen Schulwerks Bayern.

Heute findet am Erzbischöflichen Maria-Ward-Gymnasium Nymphenburg die Verleihung der Zertifikate statt. Zur Bedeutung dieses innovativen Projekts ist heute schon viel gesagt worden. Deshalb fasse ich mich kurz.

Dieses Projekt ist der Elternvereinigung „lieb und teuer“, was sich nicht nur darin ausdrückt, dass wir in unseren regelmäßigen Rundschreiben an unsere Mitgliedsschulen – 39 Mitgliedsgymnasien und 68 Realschulen – empfohlen haben, sich dafür zu bewerben und an dem Projekt teilzunehmen. Beispielsweise hat der Elternbeirat des Gymnasiums Seligenthal, dessen Vorsitzender ich in der Periode 2015/2016 zusammen mit Herrn Kollegen Dr. Zwermann war, die eigene Schulstiftung und die Schulleitung

mit einem einstimmigen Beschluss des Elternbeirats gebeten, dass eine Teilnahme von dort am Projekt befürwortet wird. Und das Gymnasium Seligenthal ist auch heute dabei.

Wir haben im Vorstand einstimmig beschlossen, einen Beitrag von 10.000,- Euro dem Katholischen Schulwerk Bayern als Spende der Elternvereinigung an Ordensschulen für dieses innovative Projekt zur Verfügung zu stellen.

Der Grund: Wir halten das Projekt „Erziehungsgemeinschaft“ für außerordentlich bedeutsam, auch weil es darum geht, die positiven Besonderheiten katholischer Schulen herauszuarbeiten und diese auch in der Öffentlichkeit zu vermitteln.

Das sehr zukunftsorientierte und auf die aktuelle gesellschaftliche Entwicklung bezogene Projekt „Erziehungsgemeinschaft“ trägt „Alleinstellungsmerkmale“ im positiven Sinne in sich.

### ***Die Schulfamilie als Adressat***

---

Wenn man auf die Homepages der teilnehmenden EVO-Mitgliedsschulen schaut, gibt es sehr unterschiedliche Beschreibungen des Projekts „Erziehungsgemeinschaft“. Einige Mitgliedsschulen haben bislang noch keine entsprechenden Informationen auf ihrer Homepage, andere sind informativer, manche Mitgliedsschulen sind geradezu großartig in der Darstellung dieses Projekts und voller Begeisterung, so z.B. die Erzbischöfliche Realschule St. Immaculata Schlehdorf (<http://www.realschule-schlehdorf.de/wp-content/uploads/2017/02/Erziehungsgemeinschaft-HP.pdf>).

Auch auf der Homepage des Erzbischöflichen Maria-Ward-Gymnasiums Nymphenburg findet man eine beeindruckende Beschreibung des dortigen „pädagogischen Konzepts“ und der Beteiligung des Elternbeirats.

Ihr „pädagogisches Konzept“ orientiert sich an der Weisung Jesu“: „Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben mit ganzen Herzen, mit ganzer Seele und mit all deinen Gedanken. Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst“ (Fundstelle: <http://www.maria-ward-gymnasium.de/index.php/ueber-uns/paedag-konzept>).

Das ist auch die Ausgangsbasis des Projekts Erziehungsgemeinschaft an allen unseren Mitgliedsschulen.

Auf der Homepage des Erzbischöflichen Maria-Ward-Gymnasiums Nymphenburg wird darauf basierend wird die „Ich-Persönlichkeitsentfaltung“, die „Du-Erziehung zum sozialen Engagement“ und die „GOTT – Religiöse Erziehung“ zu einem christlich geprägten Leben beschrieben. Das Fazit:

**„Unsere Pädagogik soll dazu beitragen,  
unseren Schülerinnen und Schülern das zu ermöglichen.“**

Und es gibt an dem Erzbischöflichen Maria-Ward-Gymnasium und der Realschule zur Sicherung der Rahmenbedingungen an diesen Schulen die Elternmitwirkungsordnung (EMO) die im Vorwort ausführt:

„Die katholische Schule versteht sich als Erziehungs- und Verantwortungsgemeinschaft. Dieses Verständnis folgt aus ihrem personalen Bildungs- und Erziehungsansatz sowie aus dem Anspruch, auf der Grundlage des christlichen Menschenbildes eine wechselseitige Durchdringung von Glauben, Kultur und Leben zu verwirklichen. Im gemeinsamen Projekt der Bildung und Erziehung kommt den Eltern eine herausragende Bedeutung zu, so dass eine enge Abstimmung und lebendige Gemeinschaft mit ihnen zum Selbstverständnis der katholischen Schule gehören und eine erfolgreiche Zusammenarbeit gelingen lassen.“

Das Fazit:

**Die Eltern tragen das Erziehungskonzept der Schule mit  
und beteiligen sich an seiner Weiterentwicklung.“**

Und diesem Ziel dient das Projekt „Erziehungsgemeinschaft“, wo die teilnehmenden Schulen heute zertifiziert werden, quasi in einem weiteren Schritt.

***Das Ziel ist der Weg***

---

Und dass Ihre Schulen, auch das Erzbischöfliche Maria-Ward-Gymnasium Nymphenburg, heute das Zertifikat das „Projekt Erziehungsgemeinschaft an katholischen Schulen des Katholischen Schulwerks in Bayern“ erhalten, ist ein Erfolg der ganzen Schulfamilie und wird Ihnen bei der Zukunftsgestaltung behilflich sein.

Allerdings ist beispielsweise die geltende Geschäftsordnung des Elternbeirats des Erzbischöflichen Maria-Ward-Gymnasiums auch ein weiteres wirksames Instrument für ein gutes Miteinander in der Schulfamilie, auch weil dort die Aufgaben des Elternbeirats ausführlich beschrieben werden und die „Pflichten der Schule gegenüber dem Elternbeirat“.

Damit ist das Erzbischöfliche Maria-Ward-Gymnasium eine sehr fortschrittliche katholische Schule in Bayern.

Herr Direktor Dr. Andreas Hatzung hat auf der EVO-Jahresversammlung 2017 am Maristen-Gymnasium Furth ausdrücklich erklärt, dass

„die Elternbeiräte in unseren Mitgliedsschulen ein weites  
und bedeutendes Aufgabenfeld haben“.

Und,

„der Elternbeirat ist nicht nur für Catering am Schulfest und für die Versorgung mit Speisen und Getränken am Kennenlernntag zuständig“.

Auch deshalb ist die Geschäftsordnung des Erzbischöflichen Maria-Ward-Gymnasiums, die am 14. April 2014 in Kraft getreten ist, ein gutes Beispiel, weil man die Zukunft und das weite Feld der Elternarbeit hier bereits im Blickfeld hatte, ebenso Verfahrensfragen fair und demokratisch transparent geregelt wurden. Das ist für eine positive Schulentwicklung für die gesamte Schulfamilie außerordentlich bedeutsam. Das Projekt „Erziehungsgemeinschaft“ baut auf solchen Fundamenten auf.

Die Vorsitzende des hiesigen Elternbeirats, Frau Sophia von Trebra-Lindenau, ist übrigens einverstanden, dass alle EVO-Mitgliedsschulen im nächsten EVO-Rundbrief mit einem Link auf die vorbildliche Geschäftsordnung ihres Elternbeirats und des Elternbeirats der hiesigen Realschule hingewiesen werden ([http://www.maria-ward-gymnasium.de/images/Elternbeirat/140401\\_EB\\_Geschaeftsordnung.pdf](http://www.maria-ward-gymnasium.de/images/Elternbeirat/140401_EB_Geschaeftsordnung.pdf)).

### ***Die Zukunft der Elternarbeit an katholischen Schulen***

---

Die Elternvereinigung an Ordensschulen ist sich sicher, dass dieses Projekt „Erziehungsgemeinschaft“ nicht nur ein weiteres positives „Alleinstellungsmerkmal“ der katholischen Schulen ist, sondern die Schulfamilie auch insgesamt inhaltlich und zukunftsorientiert weiterbringt. Das Katholische Schulwerk Bayern hat deshalb zurecht bei der Begründung des Projekts „Erziehungsgemeinschaft“ auf der Homepage dort ausgeführt (<https://www.schulwerk-bayern.de/erziehungsgemeinschaft.html>):

„Das veränderte Familienbild, die zunehmenden Anforderungen und Überforderungen, die sowohl an Familien als auch an

Schulen gestellt werden, fordern dazu heraus, neue Wege in der Erziehungsgemeinschaft zu bestreiten.“

Und das Ziel ist, so das Katholische Schulwerk Bayern, dass sich Schulen

„in konstruktiver und kreativer Weise auf den Weg machen, innovative und nachhaltige Veränderungen im Umgang mit Eltern und Schülern zu gehen. Die Erziehungsgemeinschaft braucht neue Konzepte und neue Modelle, um den Anforderungen und Herausforderungen auch für die Zukunft gewachsen zu sein und das Profil einer katholischen Schule zu stärken“.

Besser und kompakter kann man es nicht ausdrücken.

Und die Elternvereinigung an Ordensschulen bedankt sich bei Frau Studiendirektorin i. K. Iris Lamaack und ihre Nachfolgerin Frau Dunja Müller für die engagierte Betreuung dieses Projekts, auch für die schnelle Beantwortung von Anfragen und die offene Kommunikation mit dem EVO-Vorstand.

Zum Abschluss noch ein Hinweis:

Auch die staatlichen Schulen arbeiten an solchen Konzepten und es gibt von der „Stiftung Bildungspakt Bayern“ im Rahmen des Schulversuchs AKZENT Elternarbeit „Leitlinien zur Gestaltung der Bildungs- und Erziehungspartnerschaft von Schule und Elternhaus“.

Als EVO-Vorsitzender habe ich an den Veranstaltungen zur Entwicklung dieser „Leitlinien“ bis zu ihrer Veröffentlichung teilnehmen dürfen. Diese „Leitlinien“ der „Stiftung Bildungspakt Bayern“ beinhalten sehr interessante Beispiele für aktive Elternarbeit und stützen sich auf das Bayerische Erziehungs- und Unterrichtsgesetz (BayEUG). Nur kann man aktive Elternarbeit nicht gesetzlich verpflichtend vorschreiben, insbesondere nicht die Umsetzung der positiven Beispiele per Verwaltungsakt anordnen.

Es gibt deshalb bislang keine staatlich verordneten „Übungsangebote“ oder „Schulungskurse“ für staatliche Schulen. Vereinzelt Überlegungen, eine „Akademie für Elternarbeit“ in Bayern zu gründen, stecken immer noch in den Kinderschuhen. Deshalb liegt es nun an unseren EVO-Mitgliedsschulen, im Rahmen dieses Projekts die Elternverantwortung und Elternbeteiligung gemeinsam mit den weiteren Mitgliedern der Schulfamilie konsequent umzusetzen. Herr Ministerialrat Ralf Kaulfuß hat in der von ihm verantworteten Publikation zur Erziehungspartnerschaft von Schule und Elternhaus eine Vielzahl von „Best-Practice-Beispielen“ dargestellt. Unsere Mitgliedsschulen können nun an und mit diesen Beispielen üben und damit das Projekt „Erziehungsgemeinschaft“ gemeinsam nach der Zertifizierung voranbringen. Viel Erfolg dabei!

### **Schlusswort**

---

Ihre Schulen praktizieren das Ganze bereits und bilden meistens schon „Familienteams“ aus, wo auf Freiwilligenbasis für die Eltern der Schülerinnen und Schüler in den fünften Klassen diese Grundsätze praktiziert werden. Damit können Lehrer und Eltern in ihrem jeweiligen Kontext pädagogisch sinnvoll und persönlichkeitsentwickelnd reagieren und auch lernen, damit die gleiche Sprache sprechen.

Nach den wissenschaftlichen Forschungen des Bildungsforschers John Hattie (<http://www.zeit.de/2013/02/Paedagogik-John-Hattie-Visible-Learning>) und auch von Prof. Dr. Werner Sacher, dem „Elternarbeitsforscher Bayerns“ hat ein „Miteinander von Eltern, Lehrern und Schülern für den Erfolg der uns anvertrauten Kindern eine außerordentlich große Bedeutung“ (<https://www.schulwerk-bayern.de/fileadmin/evo/>

[Abschlussvortrag-Prof-Werner-Sacher.pdf](#)). Das Projekt „Erziehungsgemeinschaft“ entspricht damit auch im besten Sinne aktuellen wissenschaftlichen Standards.

Deshalb nochmals meine Gratulation an alle Projektschulen und an das innovative Katholische Schulwerk Bayern, sind Sie stolz auf dieses Leuchtturmprojekt bei den teilnehmenden EVO-Mitgliedsschulen und auch besonders am Erzbischöflichen Maria-Ward-Gymnasium in Nymphenburg.

Und ich schließe mit einem Zitat von Dietrich Bonhoeffer:

**„Freiheit und Verantwortung sind die Pole christlichen Handelns“.**

In diesem Sinne Gottes Segen für die weitere Arbeit und viel Erfolg!

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

*Prof. Dr. Ernst Fricke*  
*EVO Vorsitzender*